

## ARCHIV

Archivsuche &gt; 2007 &gt; Suchergebnis

Montag, 26. November 2007 | St.Gallen Stadt Kultur

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

## Ein Label macht Werbung

### Künstlertreff in der Lokremise: Vier Ostschweizer Gruppen präsentierten ihre neusten CD-Aufnahmen

*st. gallen.* Das Ostschweizer Musiklabel «amiataemozioni» hat am Freitag seine Künstler feiern lassen. Zur Party kamen gut 400 Leute in die Lokremise.

PHILIPPE REICHEN

Schnell war klar: Der Höhepunkt des Abends war vorbei, als der Pianist Peter Waters und der Trompeter Michael Neff die Bühne betraten. Es war nach elf Uhr und das Duo der letzte Act des Abends.

An Peter Waters erinnerte nichts mehr an den klassischen

Konzertpianisten, den man auch als subtilen Liebegleiter in Erinnerung hatte. Stattdessen malträtierte Waters den Flügel mit Anschlag-Attacken, während Michael Neff zu diesem Donner nur noch Klangfarben beisteuern konnte. Und auch da: Egal, ob mit Wa-wa-Dämpfer – Miles Davis' Lieblingsgerät – oder ohne, der Trompetenklang blieb seltsamerweise der gleiche. Immerhin liess sich die Spielweise teilweise politisch erklären. Er habe, erläuterte Peter Waters ein Stück, es an einem schönen Wintertag komponiert, als die US-Armee in den Irak einmarschierte. Der Einmarsch, das Böse, war dann einfach die unkontrollierte Betätigung irgendwelcher Flügeltasten.

Der Abend hatte aber auch seine heiteren, mitreissenden und herausragenden Momente. Der Pianist Markus Bischof, über den Peter Waters später sagen sollte, er sei ein hervorragender Musiker und, was noch viel schwieriger sei, ein toller Mensch, trat mit seinem Trio auf (Dietmar Kirchner, Bass; Stefan Willi, Drums). Markus Bischof scheint ein unbestechliches Gespür für Zeiteinheit und musikalische Dramaturgie zu haben. Wie der Pianist in den Bob-Nummern die Themen verdichtete, den Höhepunkten zustrebte und dann zum richtigen Augenblick die musikalischen Entspannungsphasen einleitete, war beeindruckend. Die Präzision, mit denen das Trio spielte, hatte auch immer etwas Perkussives. In den dazwischen geschobenen Balladen leisteten es sich Bischof, Kirchner und Willi auch einmal im Schönklang zu schwelgen.

Als weiteres Ensemble spielte an diesem Präsentierabend The Dusa Orchestra (Peter Lenzin, Saxophon; Goran Kovacevic, Akkordeon; Patrick Kessler, Kontrabass; Enrico Lenzin, Drums). Hier wurde nun so manche Musiktradition durcheinander gewirbelt und Traditionen miteinander verbunden. Es passierte, dass Perkussionist Enrico Lenzin auf dem Drum-Set einen Clave-Rhythmus schlug, während Akkordeonist Goran Kovacevic europäische Volksmusik spielte. Das Resultat: Die Musik bekam durch den Cultural-Clash eine unglaubliche Intensität. Man kann sich auch Triviales leisten und ein Thema aus einer Abfolge von Oktav-Sprüngen aufbauen. Umjubelter Höhepunkt war dann aber die Interpretation von Astor Piazzollas «Libertango».

«Musik, die berührt», verspricht das Label amiataemozioni seinem Publikum. Am Freitagabend in der Lokremise hielt man diese Versprechung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, doch für erfüllt.

© 1997–2007 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien



**Präsentierabend des Labels «amiataemozioni» am Freitag in der Lokremise.**

Bild: Michel Canonica